

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1986



BRNO 1989

Helena Ch y b o v á , Muzeum Kroměřížska

/Taf. 1/

Im März 1986 fand J. Mašek aus Bystřice p. Hostýnem in der Wand der Sandgrube in der Flur "Křéby" bei Prasklice ein Depot von bronzenen Gegenständen, die in einem Gefäßs deponiert waren. Den Fund samt Angaben übergab er dem Museum Kroměřížska in Kroměříž /Inv. Nr. 3302-8/.

Das Gefäßs, welches die Gegenstände enthielt, lag 120 cm tief unter dem Niveau der heutigen Oberfläche. Nach den Angaben des Finders waren am Gefäßsboden 4 Bronzebarren deponiert, auf diesen ruhten 2 spiralförmige Armringe. Den Inhalt des Gefäßses bildete eine erdigsandige Aufschüttung, auf deren Oberfläche ein Eberzahn lag.

Fundbeschreibung:

1. Eiförmiges topfartiges Gefäßs mit geradem Boden, mit hinausgebogenem und abgerundetem Rand. Am Halsunterteil vier Paar kleiner spitziger Knubben. Bauch rauh, schräg fingergestrich. Oberfläche des Gefäßses braun, Innenseite schwarzgrau geglättet.
Masse: H. 250 mm, Rand 205 mm, max. Umbruch 214 mm, Boden 100 mm.
 2. Barren schwach ovaler Form im Querschnitt kreisförmig mit gehämmerten Enden, die zu massiven scheibenförmigen Osen gewunden sind.
Masse: max. ϕ 160 mm, max. Querschnitt 13 mm.
 3. Barren schwach ovaler Form im Querschnitt kreisförmig mit gehämmerten Enden, die zu massiven scheibenförmigen Osen gewunden sind.
Masse: max. ϕ 160 mm, max. Querschnitt 15 mm.
 4. Barren schwach ovaler Form im Querschnitt kreisförmig mit gehämmerten Enden, die zu massiven scheibenförmigen Osen gewunden sind.
Masse: max. ϕ 155 mm, max. Querschnitt 13 mm.
 5. Barren schwach ovaler Form im Querschnitt kreisförmig mit gehämmerten Enden, die zu massiven scheibenförmigen Osen gewunden sind. Die Aussenseite des Barrens ist mit 4 Reihen quergestellter, kurzer feiner Rillen versehen, die aus den Endösen hervorgehen und einen max. Durchmesser erreichen.
Masse: max. ϕ 135 mm, max. Querschnitt 13 mm.
 6. Spiralförmiger Armring mässig kegelförmiger Form, gewunden aus flachen Bronzeband linsenförmigen Querschnittes mit 17 Schlägen, wobei der letzte, auf der verjüngten Seite, einen vierkantigen Querschnitt hat, auf der Aussenseite mit einer dichten, schrägen Rillung versehen.
Masse: L. 115 mm, ϕ 60 und 70 mm, Querschnitt des Bandes 6 - 7 mm.
 7. Spiralförmiger Armring mässig kegelförmiger Form, gewunden aus flachen Bronzeband linsenförmigen Querschnittes mit 17 Schlägen, wobei der letzte auf der verjüngten Seite einen viereckigen Querschnitt hat, auf der Aussenseite mit einer dichten, schrägen Rillung versehen.
Masse: L. 115 mm, ϕ 60 und 73 mm, Querschnitt des Bandes 6 - 7 mm.
- Das Gesamtgewicht des Depots beträgt 2,250 kg. Gewicht der einzelnen Barren: 301, 301,5, 301, 390 Gramm. Die bronzene Gegenstände bedeckte lokal eine grobe, wilde Patina, die übrigen Teile behielten einen hohen Glanz und eine goldige Farbe.

Der Befund aus Prasklice reiht sich zur Gruppe von Depots mit einer geringeren Anzahl von Barren, die von spiralförmigen Armringen begleitet sind. Durch seine Zusammensetzung ist das Depot von Prasklice mit den Depots aus Šaraticice - 4 Barren, 2 Armringe /Stuchlíková 1984/ und Moravský Krumlov - 2 Barren und 3 Armringe /Ondráček 1958/ übereinstimmend. Die massiven, vollendet bearbeiteten und geglätteten Barren kreisförmigen Querschnittes mit scheibenförmigen Osen kommen in mährischen Depotfunden, die Barren enthalten, nur vereinzelt vor /Depot aus Čejkovice; Ondráček 1958/. Ungewohnt ist auch die Verzierungsart des kleinsten von den Barren /im gegebenen Fall könnte es sich auch um einen Halsring handeln/.

Die Lokalität "Křéby" befindet sich auf einer Anhöhe /Seehöhe 300 m/ nördlich von Prasklice. Sie gehört zum Typus der Höhen-Úněticer-Věteřover Siedlungen, die auf den nördlichen Ausläufern der Litensické vrchy /Anhöhen/ situiert sind. Die Lokalität selbst und ihre nahe Umgebung gewährten eine Reihe von Belegen einer intensiven Besiedlung im Zeitabschnitt der entwickelten Phase der Úněticer Kultur /Ludíkovský 1960, 1961; Ondráček 1967; Tihelka 1953/. Diese Tatsache, sowie auch die Anwesenheit der spiralförmigen Armringe ermöglicht die Einreihung des Depots aus Prasklice in den entwickelten Zeitabschnitt der mährischen Úněticer Kultur.

L i t e r a t u r :

- Ludikovský, K. 1960: Únětická obilná jáma, s hromadným pohřbem v Prasklicích, PV 1959, 41.
Ludikovský, K. 1961: Únětická zásobní jáma v Prasklicích u Kroměříže, PV 1960, 55-56.
Ondráček, J. 1958: Depot z Prušánek a únětické hřivny na Moravě, PVM I, 17/47.
Ondráček, J. 1968: Další únětické nálezy z Prasklic u Kroměříže, PV 1967, 38.
Stuchlíková, J. 1984: Depot bronzů ze Šaratic /okr. Vyškov/, PV 1982, 25-26.
Tihelka, K. 1953: Moravská únětická pohřebiště, PA XLIV, 229-328.

BERICHT ÜBER DIE GRABUNG IN BUDKOVICE IM JAHRE 1986 /Bez. Brno-venkov/

Jana S t u c h l í k o v á , AÚ ČSAV Brno

/Abb. 12, 13, Taf. 2/

Im Juni und anfangs Juli 1986 verlief die weitere Etappe der Terrainarbeiten auf der Höhen-siedlung der Věteřov Gruppe in Budkovice. In dieser Saison strebten wir die Untersuchung einer Fläche im Ausmass von 13 x 9 - 12 m an, westlich von den Silogruben situiert. Im vorhergehenden Jahr führte die LPG mit dem Sitz in Ivančice-Němčice Erdharrichtungsarbeiten durch, die dem AI nicht gemeldet wurden. Beim verbinden von zwei Silogruben zu einem grösseren Objekt kam es so zum Abbau einer Fläche im Ausmass von ca. 20 x 4 m. In dem herausgeführten Erdreich fand man eine grosse Menge archäologischen Materialies, was von der Zerstörung mehrerer Siedlungsobjekte deutet. Einen merklichen Teil der Lokalität nehmen heute Wirtschaftsgebäude und weitere Bauten ein, so dass praktisch der letzte frei zugängliche Raum auf dem Fundort durchgegraben wurde.

Nach der maschinellen Humusabnahme der Fläche deckte man manuell die Kulturschicht ab, die ungefähr 40 cm mächtig war. Sie enthielt eine ziemliche Menge an Funden, die meistens oberhalb der Siedlungsgruben und in ihrer unmittelbaren Nähe konzentriert waren. Auf dem Niveau des Lössliegenden stellten wir Grundrisse von 10 Objekten fest und eine seichte Grube mit lockerer durchbrannter Aufschüttung /Obj. 24/ war nur in die Kulturschicht eingetieft. Die chronologisch älteren Objekte überdeckten Linsen gestampften reinen Lösses, d.h. Überreste einer künstlichen Terraiherrichtung, zweimal stürzten sich gegenseitig zwei Objekte und im Boden der Grube 28 hat man Reste des älteren Objektes 28 b erfasst. Auf der Oberfläche von Objekt 21 fand man zwei Gefässe mit dem Boden nach oben gestellt und aus der Schicht oberhalb des Objektes 29 wurde eine ungestörte Form mit geritzter Verzierung geborgen, die im Rahmen der Věteřov-Keramik ganz unikat ist und man kann sie als Import betrachten, vermutlich aus dem Milieu der Vátya Kultur. In der Aufschüttung von Obj. 29 war in Hockerlage auf der linken Seite ein sehr gut erhaltenes Skelett /siehe Gutachten von M. Stloukal/ mit einem beinernen Gegenstand /Spange ?/ bei der rechten Schulter beigesetzt. Der Bestattete war mit einer Lössschicht zugeschüttet, die 10 - 20 cm mächtig war. Um das Skelett hat man zylinderförmige Hohlräume im Ø von 20 cm erfasst, die teilweise mit verkohlten Bruchstücken und Eichensägemehl /bestimmt von E. Opravil/ und Asche ausgefüllt war, was davon zeugt, dass der Tote mit Hölzern umgeben war, die noch vor der Zuschüttung mit Löss verbrannten.

Aus einigen Objekten stammt Keramik, die chronologisch sehr junge Formen vorstellt und so die Existenz einer Siedlung in der Abschlussphase der Věteřov Gruppe in diesem Raume belegt. Von den zahlreichen Kleinfunden ist z.B. das Bruchstück eines tönernen Rädchens mit Felgen, das schöne Exemplar einer beinernen Nadel oder ein weiteres beinernes Produkt identisch mit dem beim Skelett in Obj. 29 gefundenen Gegenstand, erwähnenswert.

MENSCHLICHES SKELETT AUS EINER VĚTEŘOVER GRUBE IN BUDKOVICE /Bez. Brno-venkov/

Milan Š t l o u k a l , Národní muzeum Praha

Das menschliche Skelett, welches bei der archäologischen Grabung von J. Stuchlíková im Jahre 1986 in einer Grube mit Věteřover Keramik in Budkovice abgedeckt worden ist, war verhältnismässig sehr gut erhalten. Der Schädel war zwar zerschellt, doch gelang es diesen grösstenteils zu rekonstruieren. Er hat eine gewölbte Stirn mit schwach angedeuteten Stirnhöckern, die



Tab. 1.

Prasklice /okr. Kroměříž/. Depot bronzových předmětů. - Depot der bronzenen Gegenstände.

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1986

- Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně,
sady Osvobození 17/19
- Odpovědný redaktor : akademik Josef Poulík
- Redaktoři : Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková,
Dr. J. Unger
- Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby : A. Krechlerová
- Na titulním listě : bronzová plastika z Brna - Kozí ul.
- Tisk : Oblastní ediční středisko Jihomoravské
základny pracovišť ČSAV v Brně
- Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332
- Vydáno jako rukopis : 450 kusů. - neprodejné